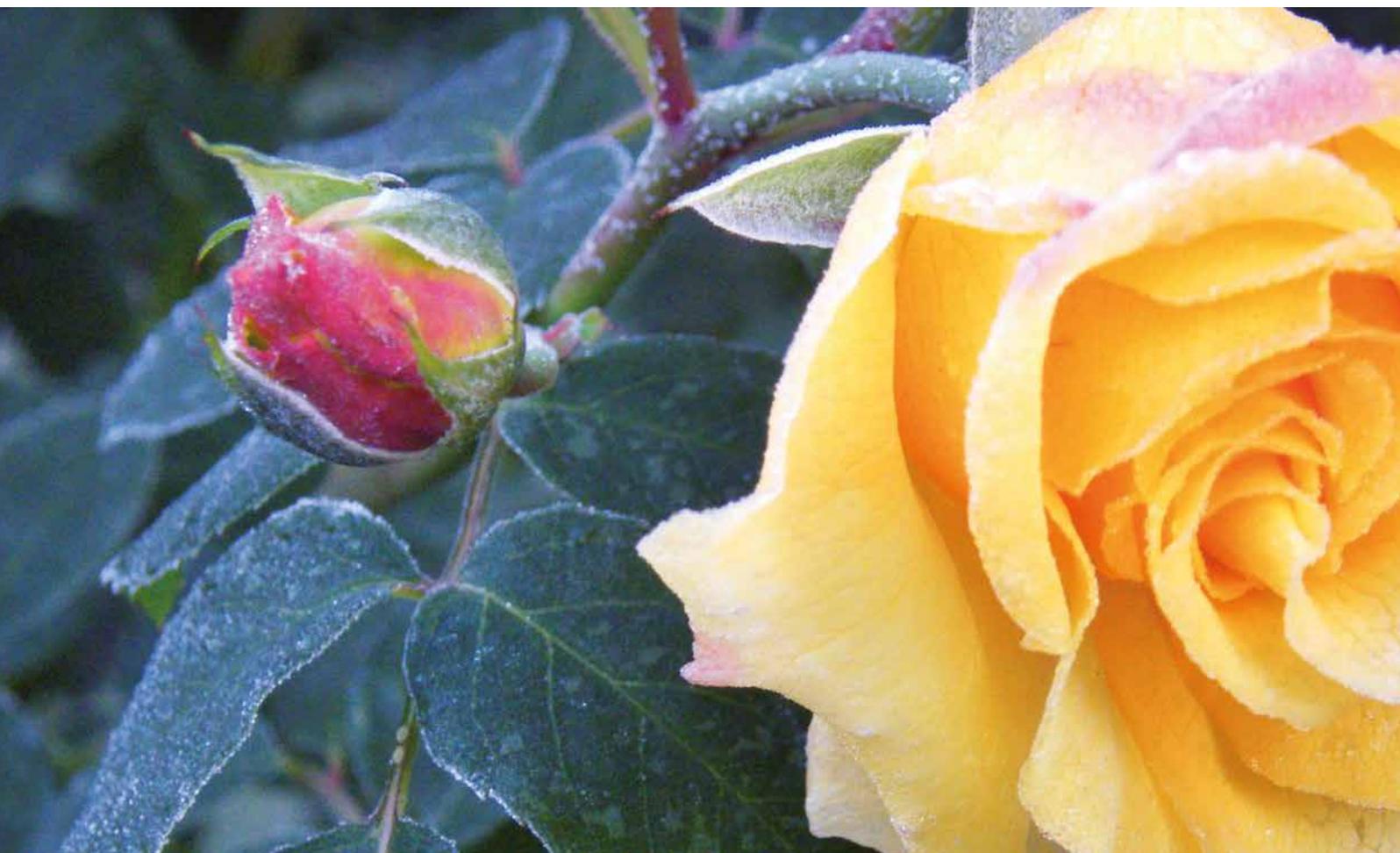


RUF! ZEICHEN



„Es ist ein Ros entsprungen...“

Eine Rose mitten in Eis und Schnee empfinden wir wie ein Zeichen der Hoffnung auf Wärme und Licht. Davon singt auch das alte Weihnachtslied (GL 243, Text um 1587 – Trier). Es weist hin auf „Maria, die uns das Blümlein bracht“. Gemeint ist die Geburt Jesu, wahrer Mensch und Gott, der die Finsternis vertreibt, Licht bringt.

Er hilft uns aus allem Leid, macht die Liebe und Barmherzigkeit Gottes für uns Menschen mit Seinem Leben erfahrbar.

Dieses Geschenk der Hoffnung dürfen wir zur Weihnacht feiern und in unsere oft so dunkle Welt hineintragen.

ER

Alles rennet, rettet, flüchtet!

So habe ich vor zwei Jahren in der Weihnachtsnummer getitelt, zum weihnachtlichen Stress. Auch ich kann mich ihm alljährlich nicht entziehen!

Heuer fallen mir dazu aber tatsächliche Flüchtlingsströme ein. Die historische „Flucht nach Ägypten“ der Familie Jesu, gleich nach seiner Geburt von Betlehem nach dem damals sicheren Ägypten gehört natürlich auch zum wenig lieblichen Teil der Weihnachtsgeschichte. Ich meine auch nicht die Flüchtlingsströme der beiden Weltkriege,

die unser Land so fürchterlich gebeutelt haben, dass ihre Aufarbeitung uns bis heute beschäftigt.

Daraus sollten wir gelernt haben. Wozu sonst ist Geschichte da?

Genau so meine ich nicht die Wirtschaftsflüchtlinge, die in ein scheinbar gelobtes Land auswandern wollen, weil sie dort den Wohlstand erhoffen, den sie meinen, in ihrer Heimat nicht erlangen zu können. Ich denke vielmehr an die unfassbaren Flüchtlingsströme dieser Welt, unmittelbar vor unseren Toren. In einer globalisierten Welt sind wir einander so nah! Kurdische Jesiden, Irakische Christen (der chaldäische Patriarch Louis Sako, ein bodenständiger, sprachgewandter Mann, macht unermüdlich auch in Wien auf die erbärmliche Lage unserer unierten Glaubensschwestern und –brüder in seiner Heimat aufmerksam), von den Afrikanern, die vor elf Konfliktherden in ihrem Kontinent fliehen: sie alle verdienen unser Augenmerk und alle Möglichkeiten unserer Hilfe. Den schrecklichsten Terror bringt natürlich das Vorrücken des Islamischen Staates im Irak und in Syrien, der das politische Chaos in diesen Staaten ausnützt und vorgibt, Ordnung zu schaffen, wie das alle Diktatoren dieser Welt getan haben, um an die Macht zu kommen! Weltweit fanden schon 2013 30 bewaffnete Konflikte statt. Eine Statistik für 2014 liegt noch nicht vor. Fakt ist nur: die Welt wurde seither nicht friedlicher. In Österreich über die Gnade seines Geburtsortes nachzudenken, ist das beste Rezept gegen Gleichgültigkeit dem gegenüber, was dreieinhalb Flugstunden von uns entfernt jeden Tag passiert.

UM

Sternsinger 20-C+M+B-15

Die Sternsinger der Pfarre Neuottakring sind wieder unterwegs. Anmeldung für Hausbesuche bitte bis spätestens 2. Jänner 2015 über die Box in der Kirche oder direkt bei PAss Susi Kloss:

kloss@neuottakring.at
0664/889 81 035



Neuottakringer Punschstand

1.- 23. Dezember
täglich 17:00 – 21:00 Uhr

Sonn- und Feiertags
auch 10:30 – 12:30 Uhr

Roratemesse im Advent in der Familienkapelle

Dienstag, Donnerstag: 6:00 Uhr

Samstag: 7:00 Uhr
mit anschließendem Frühstück

„Unser Haus“ in Esztergom

Seit 2002 hat sich das Gemeindezentrum „Unser Haus“ im Romadorf von Esztergom in Ungarn das Ziel gesetzt, Roma-Kindern durch Bildung zu helfen, ihre Lebensbedingungen und Zukunftschancen zu verbessern.

Die Roma in Esztergom haben selten genug zu essen, sie leben in katastrophalen hygienischen Verhältnissen, teilweise ohne Stromanschluss oder fließendes Wasser. Dies führt zu weiter reichenden Problemen – einen Arbeitsplatz zu finden ist kaum möglich, auch für die Kinder ist es nicht selbstverständlich die Schule abschließen zu können. Gesundheitliche Probleme als Folge von Mangelernährung und einem Leben in schlechten hygienischen Verhältnissen sind an der Tagesordnung. Nach wie vor werden Romakinder unter Vorgabe fadenscheiniger Gründe in Sonderschulen gesteckt. Viele haben keine Gelegenheit Lesen und Schreiben zu lernen. Zu Hause gibt es weder Platz noch Möglichkeiten, die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Oft sind die Eltern selber Analphabeten und Bildung hat nur einen niedrigen Stellenwert. Viele Mädchen werden sehr früh selbst Mütter und brechen deswegen die Schule ab.

Das Gemeindezentrum „Unser Haus“

Im Zentrum, das sich im Herzen des Roma-Dorfes angesiedelt hat, arbeiten Lehrerinnen, Mentorinnen, Sozialarbeiterinnen und Freiwillige mit ca. 90 Kindern und Jugendlichen (zwischen 0 bis 20 Jahren) und ihren Familien aus der Umgebung. Wichtigstes Ziel ist es, die Kinder bei ihrem Schulbesuch und einem positiven Schulabschluss zu unterstützen und somit ihre Zukunftschancen zu verbessern.



Dieses Projekt der Caritas Österreich haben wir für unsere diesjährige Weihnachtaktion ausgewählt.

An allen Adventsonntagen bis zum 6. Jänner bitten wir Sie um Sachspenden:

- warme, gut erhaltene **Winterkleidung**
- **Winterschuhe**
- **Bettzeug, Handtücher** in gutem, sauberem Zustand
- **Waschmittel und Seife**

Bitte Ihre Spenden in den vorbereiteten Korb im Mittelgang der Kirche oder im Pfarrbüro abzugeben. Wir werden Ihre Gaben bald nach den Feiertagen persönlich nach Esztergom bringen.

Dr. Mag. Birgit Ertl-Köstler, Caritas Österreich

Steuern sparen

Mit Ihrer Spende zugunsten der Notschlafstellen VinziBett und Vinzirast ermöglichen Sie Obdachlosen **Übernachtung und Verköstigung**. Unsere Pfarrcaritas übernimmt die Verteilung von Gutscheinen.

Erlagscheine liegen in der Kirche auf und sind im Pfarrbüro erhältlich. Ihr Beitrag auf diese Konten ist steuerlich absetzbar!

VinziBett: VinziWerke Wien, IBAN AT94 2011 1293 5364 6100, BIC GIBAATWWXXX

Vinzirast: Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, IBAN AT58 1200051413533033, BIC BKAUATWW

Verwendungszweck: Bettenbeitrag



PFARR FORUM

Freitag, 5. Dez. 2014
um 19:30 Uhr
im Pfarrheim Rückertg. 5

Minderheitenprogramm Katholiken? – Diskutieren Sie mit uns!

Die aktuelle Statistik ist auf den ersten Moment erschreckend, nur mehr 28% der Bevölkerung von Ottakring sind Katholiken!

Unsere Kirche Neuottakring hat 500 Sitzplätze. Selbst in den bestbesuchten Messen zu Weihnachten und zu Ostern bleiben Plätze leer.

Viele haben sich in den letzten Jahren verabschiedet, manche sind neu hinzugekommen, unsere Pfarrgemeinde hat sich stark verändert.

Der Kernsatz des Christentums ist „Liebt Gott und liebt die Menschen“. Ist das heutzutage nicht mehr zeitgemäß? Gerade wenn wir uns die täglichen Nachrichten ansehen, kommt uns der Gedanke, eine solche christliche Einstellung ist notwendiger denn je. Auch wenn wir daran denken müssen, dass auch Christen im Laufe der Geschichte nicht immer richtig

gehandelt und viele Fehler begangen haben, das heutige Minderheitenprogramm Christentum ist ein tolles Programm, das bei richtiger Anwendung vieles in der Welt verbessern kann.

Das Zentrum unseres Glaubens ist Jesus Christus. Lasst uns die aktuelle Situation als Chance begreifen, gerade als derzeitige Minderheit wieder die Werte der Liebe in die Welt zu tragen.

Der Pfarrgemeinderat soll den Pfarrer in der Leitung und in der Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde unterstützen. In diesem Sinne haben wir im Juni die Pfarrgemeinde um ihre Meinung zu vielen Punkten befragt.

Das Ergebnis dieser Befragung würde hier zu weit führen und ist in der Kirche ausgehängt. Der rege Zuspruch hat uns bestärkt, am 5. Dezember um 19:30 Uhr ein Pfarrforum im Pfarrsaal Rückertgasse 5 zu veranstalten.

Neben diesem Wunsch zusammenzukommen und gemeinsam die Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde zu diskutieren, sind vielen gerade die Kinder und die Jugend ein besonderes Anliegen.

An diesem Abend wollen wir neben diesen internen Themen auch ein bisschen einen Ausblick geben, wie die Pfarren - nicht zuletzt auch aus der oben beschriebenen Entwicklung – entsprechend des laufenden Diözesanentwicklungsprozesses in Zukunft aussehen sollen. Während die Pfarren in der Vergangenheit völlig autark alles parallel angeboten haben, beginnen sie sich gerade gegenseitig besser kennenzulernen. In Zukunft werden die heutigen Pfarren Gemeinden einer größeren gemeinsamen Pfarre sein. Dies sollte uns aber nicht Angst machen, sondern wir sollten uns freuen, andere Christen kennenzulernen und manches auch gemeinsam zu unternehmen.

Diskutieren Sie mit uns, sagen Sie uns Pfarrgemeinderäten und dem Pfarrer ihre Sicht der Dinge. Wir müssen nicht immer einer Meinung sein, aber wir sollten eine Meinung haben und diese miteinander teilen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

DI Peter Schuch

Mitglied im PGR-Vorstand, FA Gemeindeentwicklung

Gospel POWER

Leitung: Andreas Maurer

Sa, 29.11., 20.00 Uhr

Pfarrkirche „Zur Hl. Familie“

16., Familienplatz

Erwachsene 15,00€ - Kinder 6-15 Jahre 10,00€
inkl. Punsch nach dem Konzert beim Adventmarkt der PfadfinderInnen
Karten: 0650/7111841 oder adventkonzert@neuottakring.at

www.gospelpower.at www.56113.org



Pfarrausflug

Bereits zum siebenten Mal brachen 50 Neuottakringer zu einer Wallfahrt / einem Ausflug, diesmal nach Frauenkirchen im Burgenland, auf.

Wir hatten uns dazu einen herrlichen Spätsommersonntag ausgesucht!

Obwohl ein Pulk aus ca. 4.600 Radfahrern unser Vorankommen etwas verzögerte, trafen wir zeitgerecht bei der Basilika ein, um unsere Wallfahrtsmesse zu feiern. Zu unserer Freude gestalteten einige Minis unter der Leitung von Pepi R. diesen Gottesdienst feierlich mit. Nachdem uns ein freundlicher Franziskanerbruder über die Geschichte der Kirche „Mariae Geburt“ mit dem alten Gnadenbild der „stillenden Muttergottes“ aus dem 16. Jahrhundert erzählt hatte, stillten wir unseren Hunger im Gasthaus Kummer in Podersdorf.

Bei einer beschaulichen Bootsfahrt über den Neusiedlersee genossen wir die Sonne, ohne dass uns die dunklen Gewitterwolken am Himmel samt Regen ereilten. Im Gegenteil: wir genossen Wein, Sturm und Heurigergerichte im Garten des Jagakölla, statt dort in der Stube zu sitzen. Gute Gespräche, gelebte Gemeinschaft, umrahmt von Morgen- und Abendgebet, besonders auch für das eben begonnene Arbeitsjahr in unserer Pfarrgemeinde, prägten diesen Tag.

Unsere resche Chauffeurin Christine brachte uns schließlich wieder wohlbehalten zurück nach Ottakring.

Mag.^a Monika Nefzger

Erntedank

Die Vorbereitungen für unsere Erntedankmesse am 5. Oktober begannen schon im Sommer mit dem Sammeln von Getreideähren für selbstgebastelte Geschenke, welche die Ministranten verteilten. Auch die Kirchenbänke und der Altar waren mit Liebe geschmückt worden. Wir dankten Gott, musikalisch begleitet von der Gruppe Laudate, für die Gaben der Natur im Bewusstsein, dass die Erde von der wir leben, nicht von uns selbst gemacht worden ist. In einer Gabenprozession brachten die Gemeindemitglieder Lebensmittel sowie Putz- und Waschmittel zum Altar. Diese Spenden werden im Sozialzentrum VITO der Pfarre an obdachlose Frauen, Männer und Jugendliche weitergegeben. Danke :-)

SK

Kirchenputz

Alle Jahre wieder, diesmal kurz vor Allerheiligen, wird unsere Kirche innen gründlicher gereinigt. Das machen fleißige Männer und Frauen, denen das ein Anliegen ist, ungeachtet der Tatsache, dass da oder dort sofort wieder der Putz herunter rieselt! Zu Allerheiligen ist das Ergebnis besonders sichtbar, da da alle Seitenaltäre beleuchtet werden. Als kleines Dankeschön gab's für alle, die noch Zeit hatten, Erdäpfelgulasch und Tiramisu beim Pfarrer. Danke allen, die mitgeholfen haben, einen Dienst zu tun, der besonders dann auffällt, wenn er nicht getan wird!

UM



Taufen Hanna GALOSI-KAULICH, Philipp BERLAKOVICH,
Marko KOVACEVIC, Tabea SUMMER, Tim HEILER

Trauungen KUB Martin u. Renate geb. Neustl
Gerald EMBERGER – Karin STUBENVOLL
KODYDEK Georg u. Mary geb. Ochome

Goldene Hochzeit

Leo und Renate HÖRMANN

Verstorbene Hermine DAVID (66 J.), Hermann
KOTTECK (89 J.), Kurt HUPPMANN (84 J.), Helene BARTOSIK (81
J.), Alexandra OBRADOVIC (52 J.), Theresia KITTENBERGER (89 J.),

Mathilde JURNY (99 J.), Mathilde RAAB (91 J.), Olga SCHAUER (65 J.),
Rudolf SCHOWANEC (80 J.), Bozica THALLINGER (73 J.)
Ernst TRIEBE (78 J.), Charlotte GORIUPP (91 J.)

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

**Ökumenischer
Gottesdienst**
Sonntag, 18. Jänner, 18:30 Uhr
Pfarrkirche Alt-Ottakring

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Buchausstellung & Adventmarkt im Pfarrheim

Freitag, 28.11.: 11:00-13:00 Uhr + 16:00-18:30 Uhr
Samstag, 29.11.: 15:30-19:00 Uhr
Sonntag, 30.11.: 09:30-12:30 Uhr

**Heuriger
Herrgott aus Sta'**
Mi-Sa von 15:00-23:00
NEU: So 12:00-22:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com



DIE MOBILE SCHNEIDERIN
Mass und Änderungsarbeiten
SCHNELL - GUT - GÜNSTIG

Regine M. Heidler

0699/106 16 274
regine-heidler@gmx.at



Autohaus Wiesinger
16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....



**Gasthaus
Ottakringer Stub'n**
Ganztägig warme Küche
Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr
Tel.: (01) 486 21 82

MAGER GLAS GES.M.B.H.

GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN

SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

JOSEF. GISSINGER - JG - WIEN

**"Gissinger" Schinken-, Wurst-
und Fleischspezialitäten GmbH**

Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4
office@gissinger.at
www.beinschinken.at

drucken
kopieren
scannen

MP
MAILING & PRINTING
Inh. Mag. Andreas Palkovics
Ottakringerstraße 147
1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12
www.mailingprinting.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at

blumenhausottakring

BLEIBEN SIE GESUND

Apotheke am Schuhmeierplatz
16., Schuhmeierplatz 14
• Tel.: 486 33 74 •

**Richard Wagner
Apotheke**
16., Thaliastraße 62
• Tel.: 486 42 17 •

Thalia-Apotheke
16., Thaliastraße 1
• Tel.: 492 08 92 •

www.ihereapotheken.at

m. princl

486 11 51
Telefon

www.moebel-princl.at
Info@moebel-princl.at

1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

WIR WISSEN WIE
**Tischlerei
Wohnstudio**

PAX
die bestattung
www.diebestattung.at

Thaliastraße 61
1160 Wien
Tel: 01/586 0000

**Rat & Hilfe
von 0 bis 24 Uhr**

November

16.	„Elisabethsammlung“ für die Caritas-Inlandshilfe, erweitertes Pfarrcafé
22.	„Aktion Kilo“ bei den „Merkur“-Märkten
23.	Christkönig: 9:30 Ministranten-Festmesse 11:00 Kirchenchor „Missa brevis“ v. H. Bauernfeind
25.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst 19:15 Uhr Basiskurs Christentum
26.	16:00-18:00 Uhr Adventkranzwinden im Pfarrsaal
28.-30.	Buchausstellung und Adventmarkt im Pfarrheim Termine siehe Seite 6
29.	16:30 Uhr Adventkranzsegnung in der Vorabendmesse; Musik: Laudate 20:00 Uhr „Gospelpower“ Adventkonzert i. d. Kirche
30.	1. Adventsonntag 18:00 Uhr Dekanatsjugendmesse i. d. Pf. Sandleiten

Dezember

2.	19:15 Uhr Dialog 16 – Gebet
5.	19:30 Uhr Pfarrforum: siehe Seite 4
8.	Mariä Empfängnis: 11:00 Uhr: „Kirchberger Singmesse“ v. L. Maierhofer
11.	9:30 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim
14.	3. Adventsonntag: 9:00 Uhr: Familienmesse mit „Laudate“ 11:00 Uhr: alpenländische Adventlieder 18:30 Uhr Abendmesse mit „Feierwerk“
16.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst der Senioren 19:00 Uhr Bibelabend
17.	19:30 Uhr ELIA-Gebetskreis
24.	Heiliger Abend: 16:00 Uhr Familienmesse mit „Laudate“ ; 24:00 Uhr Christmette
25.	Hochfest der Geburt des Herrn: Hl. Messen um 11.00 („Missa in C“ v. Wenzel Horak) und 18:30 Uhr
26.	Hochfest des Hl. Stephanus Hl. Messen um 9:30 und 18:30 Uhr
28.	Heilige Familie: Patronatsfest unserer Pfarrkirche Hl. Messen um 9:30 und 18:30 Uhr
31.	Silvester: 16:30 Uhr Vorabendmesse und „Te Deum“

Jänner

1.	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messen um 11:00 und 18:30 Uhr
4.	Hl. Messen um 9:30 und 18:30 Uhr
6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn Hl. Messen um 9:30, 11:00 Uhr („Missa de Nativitate“ v. Josef Gruber) und 18:30 Uhr
11.	9:30 Uhr Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten; Musik: „Laudate“
15.	9:30 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim
18.	18:30 Uhr Abendmesse mit „Feierwerk“
20.	19:30 Uhr Bibelabend
21.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
25.	9:30 Uhr Taferinnerung der Erstkommunion-Kinder; Musik: „Laudate“

Termine Gottesdienstzeiten

7



Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr

Sonn- und Feiertag: 9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 18:30 Uhr
(Änderungen in der Weihnachtszeit von 24. Dez. - 4. Jänner)

Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,
Donnerstag 19:15 bis 19:45 Uhr
1. Samstag im Monat 19:15 Uhr,

Rosenkranz: täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 20:00 Uhr

Pfarrbüro:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch 16:30 – 18:00 Uhr
Telefon: 01/ 486 22 57

Bankverbindung:

Unicredit BankAustria
BIC: BKAUATWW
IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

Februar

10.	19:30 Uhr Bibelabend
18.	Aschermittwoch: 16:30 Uhr Wort-Gottes-Feier für Kinder, Hl. Messen um 8:15 und 18:30 Uhr 19:30 Uhr ELIA-Gebetskreis

März

1.	9:30 Uhr Bibelübergabe an die Erstkommunion-Kinder; Musik: „Laudate“ Fastensuppenessen
----	--

Vorweihnachtszeit. Zeit der Hektik, Zeit der Geschäfte, kaum noch Zeit, zu überlegen, womit man jemandem Freude machen kann. Wie geht das auch in einer Zeit, in der jeder alles hat. Hat jeder alles? Der Geruch der Bratäpfel ist längst von den Gerüchen der Punschstände abgelöst. Am Weihnachtsmarkt riecht es nach Langos, nicht nach Weihrauch. Zeit der Bräuche? Wer hat für so etwas schon Zeit? Was war eigentlich zu Weihnachten? Herbergsuche vorher? Alte Geschichten! Doch: Herbergsuche ist vielleicht doch aktuell. Man liest ja immervon Menschen, die mit Schleppern übers Mittelmeer kommen und in die EU wollen. Manche ertrinken dann vor Lampedusa. Aber was soll man da machen? Es können ja nicht alle kommen. Das Boot ist voll! Wir haben unsere eigenen Probleme. Auch bei uns gibt es genug Armut. Irgendwie kommt das bekannt vor: „Die Herberge ist voll, wir haben keinen Platz mehr.“ Der, der dann in einem Stall statt in einem Haus zur Welt kommt, sagt dreißig Jahre später: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Himmelreich.“ Ja, eben ein weltfremder, verrückter Rabbi aus Galilea. „Was kann aus Galilea schon Gutes kommen?“ Das kommt auch irgendwie bekannt vor: wer glaubt bei uns zur Zeit, dass zum Beispiel aus Tschetschenien was Gutes kommen kann??



Foto: KAV/(c)Petra Spiola

Teilen

Der verrückte Rabbi aus Galilea brach das Brot und aß mit seinen Freunden, ebenso teilte er den Wein mit ihnen. Und sagte auch noch, all das sei er selbst, und man solle das zu seinem Gedächtnis tun. Und wenn zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, dann sei er mitten unter ihnen.

Das Schlimme ist: das, was er da gesagt hat, hat er auch wirklich so gemeint! Er hat von Gerechtigkeit, also von Recht gesprochen, nicht bloß von Almosen. Und auch wenn es den meisten Wirtschaftswissenschaftlern ein müdes oder sogar zynisches Lächeln auf die Lippen zaubert: wir sind aufgefordert, uns den Kopf darüber zu zerbrechen, wie die Welt gerechter wird und nicht darüber, wie die reichen Länder noch reicher werden.

Der Umkehrschluss ist durchaus zulässig: wenn wir das Brot nicht brechen, den Kelch nicht teilen, wird er eben nicht unter uns sein. Und wenn wir seine Abwesenheit einmal begreifen werden, wird es brennen wie Feuer.

Dr. Roland Paukner,

geb. 1947, Arzt für Allgemeinmedizin,
Direktor der Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser
der Stadt Wien



Einer Umfrage zufolge glauben gerade einmal 57 Prozent der Befragten, das Weihnachtsevangelium zu kennen. Und ein Viertel davon ist der Ansicht, es stamme von den Gebrüder Grimm. Natürlich: Es kommt immer ein bisschen darauf an, was und wie man fragt. Aber dass die Geburt Jesu für immer weniger Menschen eine Rolle spielt, ist Tatsache. Wer soll das auch schon glauben? Gott wird Mensch. Warum tut er das?

Hätte Gott nicht auch einen anderen Weg wählen können, um uns nahe zu sein?

Wer's glaubt, wird selig

Es braucht keinen „vorweihnachtlichen“ Aktionismus, um zum Kern von Weihnachten vorzustoßen. Ja, es ist geradezu widersinnig, eine Materialschlacht für den zu veranstalten, der weder auf dem roten Teppich der Erwartungen noch rustikal-alternativ sondern auf dem Lager der Armut diese heillose Welt betrat. Gott wird in Jesus Christus ein kleines Kind in ärmlichen Verhältnissen, nicht einfach mit der Macht und Herrlichkeit des Schöpfers.

Das muss Liebe sein! Gott verlässt seine Göttlichkeit und wird wie wir – eben ein Mensch. Oder wie es beim Völkerapostel Paulus heißt: „Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen.“ (Phil 2,6f)

Darum feiern wir Weihnachten als Anfang der Erlösung aus unseren Begrenzungen und Verstrickungen – und bereiten uns im Advent darauf vor. Halleluja!

singt Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien

P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien